

helms, unde vor iaren auch zusammen Doringen unde Hessen eyn lant gewest were, unde so wulte he den iungen herrn versorgen. Da antwerte der gerechte frumme kunnig unde nam vor sich den sprochen Cornuti in syme viii. distinctio Pusio Reumaticus ꝛ. unde sprach: „Eyn ickelich unfledig kynt, es sie von flegma adder grynt, unde iunge lappachte pherde sullin irst nicht vermehit werden.“ Unde sprach vorters zu lantgraven Frideriche: „Wir wullen den iungen herrn irst selbers personlich sehen.“ Duß herfur das lant zu Hessen. Hirnach so schickten sie den iungen herrn mit 400 pherden wol hertzuet zum kunnige, das er selbers sehe, das er keyn koppel enwere, unde entphinc sin lant selbers. *Ebenso in der Fortsetzung der Riedeselschen Chronik bei Kuchenbecker Analecta Hassiaca 3,43 und in der Hessischen Reimchronik ebenda 6,328. Inwieweit diese sonst nicht belegten Angaben, die Horn Friedr. d. Streib. 135ff. verwißt, als zuverlässig gelten und zur Erklärung der Fehde des Jahres 1414 herangezogen werden können, muß dahingestellt bleiben. Die Belehnung Landgraf Ludwigs durch König Sigismund erfolgte erst 1417 Mai 25, vgl. Rommel Gesch. von Hessen 2,263.*

*Ernst und Hans von Vßler Gebrüder bekennen, daß Landgraf Ludwig von Hessen mit ihnen geteidingt habe, also daz wir in sine hulffe kommen und mit unsern knechten zu stund umb sinen willen fiend werden soln — hern Frederichs des eltern und hern Wilhelms gebrudern und hern Frederichs des iungern ires vettern lantgrafen in Doringen und marcgrafen zu Miessen, allir ir helffer usw., soweit sie es mit Ehren können, und mit ihrem Schlosse dem Nüwenhuße zu den Gliichen ihnen auf eigne Kosten während des Krieges dienen sollen — — —. Dagegen soll ihnen der Landgraf 200 Rheinische Gulden, 100 auf Sonntag Laetare (März 18) und 100 auf Pfingsten (Mai 27), geben. Die zu Michaelis fälligen 30 Gulden, die die von Ußlar von den genannten Markgrafen zu Mannlehen haben und aufgeben müssen, will der Landgraf ihnen während der Dauer des Krieges geben; nach demselben steht ihm frei das Mannlehen 14 Tage vor Michaelis zu kündigen. Datum sabbato proximo ante dominicam estomichi sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo quarto.*

25

323.

1414 Febr. 18.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 37 fol. 41<sup>b</sup>.*

*Gedr.: Reinhard Meditationes de iure principum circa sacra 265. Löbe in Mitteilungen des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda 3,281.*

30

*Anm.: Vgl. Löbe a. a. O. 2,65. 3,274.*

*Markgraf Wilhelm II. begnadigt die Pfarrer, Mietpfarrer (mitepfarrer) und Altaristen in den Gerichten und Pflegen zu Leuchtenburg (Luchtenberg) und Eisenberg (Isenberg) auf ihre Klage, daß die Lehnherren der Pfarren und Altäre, wie der Abt von Bürgel (Burgelin), die Pröpste zu Roda und Kloster-Lausnitz (Lusenitz) und des Markgrafen Mannen, auch seine Vögte, Schösser, Landrichter und Büttel sich bei Todesfällen die hinterlassene Habe der verstorbenen Geistlichen aneigneten, dahin, daß in Zukunft aus deren Nachlaß zunächst die hinterlassenen Schulden zu decken sind, der Rest aber dahin folgen soll, wohin der Verstorbene ihn beschieden hat, die habe ouch irre selewarten, die sie kyesen, furdern und sich der undirczien und ouch ir selegerete damit bestellen sollen noch der vorscheiden pfarrer, mitepfarrer oder altaristen begerunge, doch also, daz die pfarrer der obingeschriben pfarren ir selegerete so bestellen, waz sie von habe lassen, wilcherleye die sint, daz der daz dritteyl ire nochkomelingen und die andern zewei teile*